©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

der Zeichnungen in etwa doppelter Vergrößerung. Die Abbildung ist im Allgemeinen gut getroffen, die Fransen der beiden Hinterflügel wurden jedoch bei der Retusche des Hintergrundes zum Teil abgedeckt, so daß sie etwas ramponiert aussehen, während sie in Wirklichkeit tadellos erhalten sind.

Meine fünfte Lepidopteren-Ausbeute aus dem Hochgebirge Korsikas.

Mit einer Tafel.

Von Dr. Carl Schawerda, Wien.

Während mich in den ersten und letzten Tagen des Juli 1929 sehr heiße Tage in der Hafenstadt Bastia erwarteten und noch in Corte eine an die Sahara gemahnende Luft in meinen Waggon durchs Fenster strömte, war es einige Tage nach meiner Ankunft oben im Gebirge kühl und regnerisch. In diesen Tagen war die Ausbeute natürlich nicht gut, wurde aber dann bald am Col de Vizzavona, Monte Ceppo (1500 *m*) und Monte d'Oro (2000 *m*) viel besser. Am 15. Juli brach ich auf, meinen lieben Monte d'Oro wieder zu besteigen. Ober der Bergerie Pouzatello leuchtete ich bis 3 Uhr morgens. Das Nachtlager zwischen zwei hohen Felsen machte ich mir wie immer durch abgeschnittene Bergerlenzweige weich und hüllte mich zur kurzen Nachtruhe in eine mit dem Maulesel heraufgebrachte Decke ein. In den niedrigen aus aufeinander gelegten Steinen gebildeten Bergerien ist die Luft lange nicht so gut als draußen unter dem prachtvollen dunklen Himmelszelt Korsikas. Morgens, wenn der Berghirte auf dem glatten Erdboden in der Hütte Feuer macht, um die vor Sonnenaufgang immer eintretende Kälte zu bannen, brennt dieser Rauch, der nur langsam zwischen den Steinen der Mauer, den mit Steinen beschwerten Dachlatten und der sehr schmalen wackeligen Türe entweicht, sehr in den Augen. Oft ist im Hintergrund der Bergerie Käse und Milch aufbewahrt. Meist ist aber der Aufbewahrungsort ein in der Nähe gelegener Steinbau unter einem Felsen oder sonst in der Nähe. Ein nackter Baumstamm mit mehreren nackten kurzen Aesten ist neben der Bergerie in die Erde gerammt zum Aufhängen von Kesseln, Kleidern etz. und ist in der Dämmerung oft recht gespenstisch. Uebrigens ist der schneeweiße flockige Ziegenkäse Broccio, ein weiches „Gedicht", das besonders mit Zucker famos schmeckt. Weniger dann der alte harte Ziegenkäse, den man unten meist bekommt. Trotz der sympathischen Nähe dieses weichen Broccio kampierte ich natürlich lieber draußen im Freien unter den Sternen des korsischen Himmels. Angst von den oft wildbärtigen Hirten hatte ich nicht. Sie sind freundlich und gefällig. Die Vendetta hatte ich nicht zu

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

fürchten. Sie ist übrigens noch gefährlich. Der Korse rächt jeden erlittenen Schimpf, Verrat oder Familienschande unerbittlich mit der Flinte trotz der Strenge der französischen Gendarmerie. Um 5 Uhr früh weckte mich mein Führer. Dann gings über Felsplatten, später über einige Schneefelder und durch einen zahmen aber längeren Kamin aufwärts. Ranunkeln, Vergißmeinnicht (die blaue Blume des korsischen Hirtenmädchens Fiordalisa in dem schönen Buch „Corsica" von Gregorowius) und eine winzig kleine, duftende Veilchenart, Viola insularis begleiteten uns und unsere kletternden Hände und Füße. Ein Grat von zackigen Nadeln (Aiguilles) bleibt rechts und ist bald unter uns. Der herrliche Gipfel, der die Bergerie beschützt, ist nicht die Spitze. Wir müssen hinüber auf die andere Seite. Hübsche Lichtbilder sind mir eine schöne Erinnerung an diesen herrlichen Morgen. Unter dem Gipfel auf einer schon von der Sonne beschienenen, mit ganz niedrigem Gras bewachsenen kleinen Wiese flog in Anzahl eine kleinste Scythrisart, die ich als neu ansah. Aber Freund Reisser hatte sie schon in einem ♂ (Type) 1925 beim Lac de Nino gefangen. Es war *Scythris Kautzi* Rebel. Trotz vorgeschrittener Morgenstunde war der Rundblick über Berge und Meer besonders gegen Ajaccio herrlich. Besonders schön war der Blick vom Gipfel auf den kleinen schwarzgrünen Lac knapp unterhalb.

In Evisa, wohin ich am 20. Juli von Ajaccio kam, sammelte ich bis Ende Juli, ferner auch am Col de Vergio und bei der Ponte Pompeani im Forêt Aïtone (1200 *m*) unter dem Col de Salto. Am 1. August Abschied in Bastia von den herrlichen Langusten und den unvergleichlichen korsischen Weinen Patrimonio und Vin rosé. Die Abrechnung war eine zufriedenstellende. Herrliche Wälder, romantische wilde Berge, überall forellengefüllte Bäche und Bergseen, ehrliche, stolze Menschen. In den Hafenstädten Comfort und vor und nach der schönen Insel das ewig blaue Meer. Auch entomologisch war ich sehr zufrieden.

13 Nächte ergaben 2000 Falter, darunter fünf für Korsika neue Makrolepidopteren und fünfzehn für die Insel neue Mikrolepidopteren. Nun habe ich seit 1925 über 50 Nächte auf der schönen Insel geleuchtet, darunter 40 mal im Hochgebirge, auf dem Col de Vergio, Col de Vizzavona, Col de Bavella, Lac de Nino, Monte Cinto, Monte d'Oro, Monte Renoso und Monte Incudine.

Mir gelang es außer vielen neuen Rassen und Abarten 20 für Korsika neue Makrolepidopteren zu erbeuten, es sind dies:

1925. *Odonestis pruni* L. (Evisa, Piana), *Bryophila perla* (M. d'Oro), *Amphidasis betularia* (Evisa), *Boarmia roboraria* (Evisa). 1926. *Triphosa dubitata* (C. d. Vergio), *Eupithecia satyrata* (M. Renoso), *Selenia bilunaria* (M. Renoso), *Abraxas grossulariata* (Zonza, in einem Spinnennetz im Gasthofgarten). 1927. *Hadena rurea* (C. d. Vizzavona), *Cidaria hydrata* (M. Incudine), *Boarmia jubata* (M. d'Oro). 1928. *Glossotropha confinaria* (Evisa), *Thalera fim-*

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

brialis (C. d. Vizzavona). *Eupithecia vulgata* (M. d'Oro), *Cidaria firmata* (M. d'Oro). 1929: *Hyloicus pinastri* (M. Ceppo), *Agrotis conspicua* (M. Ceppo), *Agrotis simulans* (M. Ceppo), *Caradrina Culoti* (Evisa) und *Lithosia deplana* (F. Aïtone). Dazu kamen *Agrotis saucia, Hadena lithoxylea, Acidalia obliquaria, Cidaria frustata, Cidaria dissimilata,* die ich 1925 mit meinen Wiener Freunden am C. d. Vergio, L. d. Nino und M. Cinto fing. Aus der Ausbeute Dr. Hörhammers (1928) von mir als neu angeführt sind: *Bryophila petrea, Agrotis leucogaster, Epizeuxis calvaria, Cosymbia suppunctaria. Chamaesphecia aerifrons.* Aus der Ausbeute, die mir von Herrn Zerkowitz aus Evisa 1929 zukam, führte ich als neue Arten an: *Agrotis temera, Aporophila australis, Compsoptera jourdanaria.* 1929 erhielt ich vom C. d. Vizzavona *Sesamia nonagrioides* Lef. Als ganz neue Art fand ich *Anaitis corsalta* und unter den vielen für Corsica neuen Mikro-Arten als ganz neue Art *Cnephasia joannisi.* Letztere ist überall in den Bergen zahlreich und wurde bisher immer merkwürdigerweise als *wahlbomiana* angesehen, mit der sie wenig Aenlichkeit hat.

Die Zahl der für Korsika neuen Mikrolepidopteren ist noch viel größer.

In der Iris (1927) habe ich einen ausführlichen Reisebericht in der Arbeit „Kreuz und quer durch die schöne Insel Korsika" veröffentlicht. In der Zeitschrift des österr. Ent. Vereines 1928 Seite 42, 43 sind meine weiteren Veröffentlichungen über Korsika genau angegeben. Darauf folgte in derselben Zeitschrift (1928 Nr. 12 und 1929 Nr. 3 und 6) der vierte Reisebericht und ebendaselbst in Nr. 10 ein Bericht über eine fremde Herbstausbeute in Evisa.

Herrn Prof. Dr. Rebel und Herrn Dr. Zerny danke ich für ihre Hilfe bei der Bestimmung nicht ganz sicherer Falter herzlich.

Für Korsika neue Makrolepidopteren:

***Agrotis simulans* Hufn.** 4. Juli. Monte Ceppo. Von Korsika noch unbekannt.

***Agrotis conspicua* Hb.** 16. Juli. Monte Ceppo. Von Korsika noch unbekannt.

Im Seitz angegeben aus: Spanien, Südfrankreich, Griechenland, Canaren, Asien.

Caradrina culoti Tur. 27. Juli. Evisa. Zu dieser von Turati nach einem von Krüger am Gennargentu in Sardinien (1200 *m*) gefangenen Exemplar (♂), das in Culot abgebildet ist, benannten Art habe ich heuer das zugehörige ♀ in Evisa erbeutet (27. 7.).

Flügelspannung 30 *mm.* Vfl. mittelgrau (nicht licht und nicht sehr dunkel) mit leichtestem gelben Beiton. Vielleicht ist die Partie gegen den Außenrand um einen Gedanken dunkler mit einer Reihe winziger gelber Pünktchen. Die extrabasale Lappenlinie sehr schwach sichtbar. Ringmakel unsichtbar, Nierenmakel aus einem gelben Fleckchen bestehend, das außerhalb nur

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

in dunklen nach außen offenen Winkelfleck sitzt. Zwischen diesem und dem gelben Außenrandpünktchen eine äußerst fein angedeutete vielfach spitzzackige Querlinie. Der Vorderrand trägt am Beginne der äußeren und inneren kaum sichtbaren Querlinie je einen dunklen Punkt. Der ganze Vfl. ist mit äußerst feinen dunklen Pünktchen übersät, die auch kaum sichtbar sind. Die Hfl. an der Basis licht, im äußeren Drittel dunkelbraungrau. Die Adern und der Mittelpunkt dunkel. Letzterer ist besonders auf der Unterseite meines ♀ groß und dunkel. Turati hat diese Art nach einem ♂ im „Bulletin de la Societé entomologique de France" 1913, Seite 408 beschrieben.

Nach Bestimmung meines ♀ wurde noch je ein ♂ und ♀ entdeckt, die Kitt und Reisser 1928 (10. VII.) gefangen haben. Reissers ♂ hat 32 *mm* Flügelspitzenabstand. Die Vfl. entsprechen denen meines ♀, nur sind sie schon lichter grau. Die Hfl. weißlich, nur gegen den Außenrand verdunkelt. Der Außenrand ist auch hier nicht so verdunkelt wie Turati es beschreibt. Doch fehlt diese Verdunkelung auch in Culots Abbildung von Turatis ♂. Der Mittelpunkt der Hfl.-Unterseite ist hier kaum ausgedrückt.

***Lithosia deplana* Esp.** Im Forêt Aïtone am 26. VII. entdeckt. Ponte Pompeani. An dieser Stelle kam mir im Vorjahre *Cidaria mariae* Stauder (= *erichi* Schaw.) ins Netz, aber leider wieder heil heraus. Statt ihrer, die ich heuer wieder suchte, kam mir im dunklen Aïtone-Wald, während oben auf dem Col der Sturm brauste, diese für Korsika neue Art *L. deplana* aus Licht. Von Schweden und Rußland über Mitteleuropa nach Nord-Italien und Rumänien reichend. Korsika ist also der südlichste Punkt für das Vorkommen dieses Falters.

Neue Abarten oder Rassen von aus Korsika bereits beschriebenen Arten:

***Agrotis tritici* var. *falleri* Schaw. ab. nova *vinosa*.**

Am 18. VII. erbeutete ich auf dem Monte Ceppo unter einer größeren Zahl der erst Mitte Juni erscheinenden *falleri*, ein entzückendes ♂, das die normale lichtbraune Grundfarbe der Vfl. und des Thorax licht weinrot gefärbt hat. Die schwarze Zeichnung normal, aber schwächer. Hfl. normal. Diese schöne Abart fiel mir sofort am Licht auf. Die lichte, weinrote Farbe ist persistierend. Bei frischen, dunkleren Tieren tritt ein violettrötlicher Ton hie und da, aber selten auf, der bald verschwindet. Die neue Abart ist hell und hat das Lichtbraun der Vorderflügelgrundfarbe weinrot übergossen.

***Agrotis corticea* var. *corsa* Püngeler ab. nova *pallida*.**

Ein ganz hellbraunes, noch nicht gelbes ♂ vom Monte d'Oro (2000 *m*) vom 15. VII. benenne ich *pallida*. Die Zeichnung ist normal, doch sticht das Exemplar aus der Reihe seiner braunen und dunkelbraunen Gesellen heraus. Die schwarzbraunen Exemplare bei denen die lichteren queren Linien ganz verschwinden mögen den Namen **ab. nova *obscura*** führen.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

***Agrotis margaritaea* var. *cyrnaea* Splr. ab. nova *vixsignata*.**

Ein ♂ vom 23. VII. Col de Vergio hat außer schwachen Andeutungen der zwei Makeln und der Vorderrandflecke gar keine Zeichnung.

***Caradrina selinoides* Bell. ab. nova *pallens*.**

Diese endemische Art, die heuer besonders häufig war, aberriert durch ihr mehr oder minder gezeichnetes, lichter oder dunkler graues Kleid. Die ♀♀ sind oft schwarzgrau. Ein Pärchen, das am 15. VII. auf dem Monte d'Oro (2000 *m*) ans Licht kam, ist ganz außergewöhnlich hellgrau, doch gut gezeichnet.

***Gnophos onustaria* H. S.**

Ein ♀ vom Monte Ceppo hat die beiden Mittelbindenlinien ober dem Innenrand der Vfl. anastomosierend. 2 Zacken derselben berühren sich dort vollständig. Sonst sind sie meist breit getrennt. **Ab. nova *tangens* m.** Bei einem zweiten ♀ von derselben Stelle, das fransenrein ist, fehlen die zackigen Querlinien auf Vfl. und Hfl. Sie sind kaum sichtbar, während sie sonst besonders die postmediane stark ausgebildet sind. Ich nenne diese Form **ab. nova *illineata*.** Es sind dies die einzigen Abarten von der von mir zu Hunderten gesehenen im Hochgebirge Korsikas häufigen Art, die sonst nur in der Stärke der schwarzen Zeichnung abändert. Die weißere ist die *serraria* Gn.

***Gnophos corsica* Bell. ab. nova *corsalba*.**

2 ♀♀ vom Monte Ceppo fallen dadurch sofort aus der Reihe ihrer Artgenossen, das sie nicht wie diese ockergelb oder rötlich mit blauschwarzen submarginalen Flecken sind sondern eine rein weiße Grundfarbe haben, die die ganze Oberseite beider Flügel beherrscht. Die submarginale Fleckenreihe ist viel lichter, blaugrau.

Ein prachtvolles Exemplar (♂) der ab. *prouti* Schaw. erbeutete ich an der Hotelmauer am Morgen meiner Abreise von Vizzavona. Es ist groß und ganz dunkelveilgrau. Die Zeichnung ist noch eben zu sehen.

Über Larentia truncata Hufn. u. immanata Hw.

Von Dr. Leopold Müller, Linz.

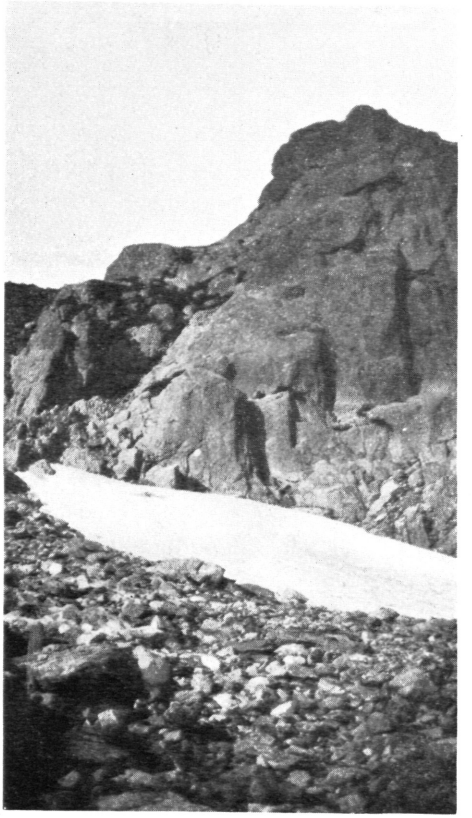
(Fortsetzung.)

Meinen oben angeführten Bedenken möchte ich nunmehr noch ein weiteres beifügen. Die von Linné angeführten Merkmale des Falters treffen ja sicher bei *immanata* zu; trotzdem gibt seine Beschreibung als Ganzes ein Bild, das alles eher als eine *immanata* vorstellt. Nach dieser Beschreibung ist der Vorderflügel einfach grau (also wohl zur Gänze!); die Zeichnung besteht nur aus dem berühmten weiß-gelben Kostalflecke, einer weißen, zart gewellten Linie und einem dunkeln Apikalstriche;

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

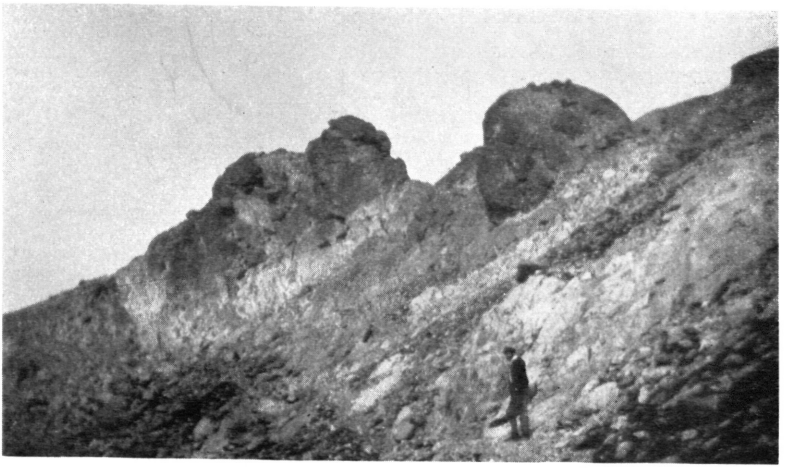
Zum Aufsatz:

„Meine fünfte Lepidopterenausbeute aus dem Hochgebirge Korsikas."



Dr. Schawerda phot.

Schneefeld am Vorgipfel des Monte d'Oro.



Dr. Schawerda phot.

Gipfel des Monte d'Oro.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Schawerda Karl [Carl]

Artikel/Article: Meine fünfte Lepidopteren-Ausbeute aus dem Hochgebirge Korsikas. Tafel II. 6-10